

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tgl. Morg. 7 U. Inverett,
d. Spaltseite 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Moser
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drachisch.

Abonn. vierteljährlich 30 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 128.

Mittwoch, den 8. Mai

1861.

Dresden, den 8. Mai.

— Sr. Maj. der König hat den von Sr. Maj. dem König von Bayern zum Consul in Dresden ernannten Kaufmann Gottwald Ludwig Hesse in der gedachten Eigenschaft anerkannt.

— Die gestrige Sitzung der Zweiten Kammer wurde mit der allgemeinen Debatte über Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Departement des Cultus betreffend, ausgefüllt. Hierbei ward ein vom Abg. Günther gestellter Antrag auf Erwägung der Wiedereinführung des Johannistags als vollständigen kirchlichen Feiertags mit 45 Stimmen abgelehnt. Die spezielle Berathung findet heute statt.

— Sitzung der I. Kammer am 8. Mai Mittags 12 Uhr.
1) Bericht der 1. Deputation über das 1. Decret, den Entwurf eines Gesetzes über die Verbindlichkeit zu Anwendung gestempelter Alkoholometer betr. 2) Bericht der 2. Deputation über das 1. Decret vom 26. März 1861, die Herstellung einer Schießbahn für weittragende Geschütze betr. 3) Wahl eines Ersatzmitglieds für die 4. Deputation.

— Vorgestern ist der in Folge der Pensionirung des Herrn Concertmeisters Lipinski für die 1. musikalische Kapelle neu engagierte Concertmeister, Herr Lauterbach aus München, in sein Amt eingeführt worden.

— Q. — In der am 6. Mai unter Vorsitz Sr. l. Hoh. des Prinzen Georg stattgefundenen Hauptversammlung des hiesigen Alterthumsvereins hielt nach Erledigung einiger längerer Debatten in Betreff mehrerer kirchlicher Alterthümer Herr Inspector Büttner einen freien Vortrag über Falkenbeize. Ausgehend von der historischen Darlegung des Gegenstandes, zeigte der Vortragende zunächst, daß schon im 10. Jahrhundert diese Art von Jagd üblich gewesen. In Frankreich war der Oberfalkenmeister der vierte Thronbeamte; unter ihm standen fünfzehn Edelleute als Falkenmeister und diesen wiederum waren fünfzig dienende Leute untergeordnet. Schon Albertus Magnus zählt sieben Arten von Jagdfalken auf, von denen der isländische weiße Falke oben an steht. Die hohe Jagd ging auf Rohrdommeln und Reiher und zwar gewöhnlich mittels zweier Falken, die mittlere auf wilde Enten und Gänse und die niedere, wozu auch Habichte und Sperber abgerichtet wurden, erstreckte sich auf Hasen, Rebhühner &c. Höchst interessant, lehrreich und in sicherer Bewältigung des weitgreifenden Materials fesselnd war die Beschreibung über die mit Beharrlichkeit, List und genaues Studium langsam und um so sicherer bewerkstelligte Abrichtung der Jagdfalken, welche (wie bei Shakespeare die ungezogenen Frauen) mit Fassen und Schlaflosigkeit zu ihrer endlichen Vervollkommnung gezwungen werden.

Heutzutage, wo die Falkenbeize an den Höfen gänzlich abgekommen ist, werden doch noch in Holland Falken dressirt, um in sumpfigen Gegenden Reiher zu „schlagen“. — Zum Schluß legte Herr Hauptstaatsarchivar D. Erbstein, welcher sich überhaupt schon mehrfaches Verdienst um die bei uns leider zu wenig berücksichtigte Siegelkunde und Heraldik erworben, dem Verein eine in Privatbesitz befindliche Sammlung von sehr schätzenswerthen alten Schweizer Cantonaliegeln vor, welche auch sofort für den Verein käuflich erworben wurden.

— Nach einer Bekanntmachung des Verwaltungsraths findet die Eröffnung des zoologischen Gartens — wie wir bereits gemeldet — am 9. Mai (dem Himmelfahrtstage) Vormittags 11 Uhr statt und wird derselbe dann täglich von früh 9 Uhr an geöffnet. Die abendliche Schlußzeit richtet sich nach der Jahreszeit; für jetzt ist sie auf 7 Uhr festgesetzt. Das Eintrittsgeld für Nichtactionäre ist für Erwachsene auf 5 Ngr., für Kinder unter 12 Jahren, welche nur in Begleitung Erwachsener Einlaß finden, auf 2 Ngr. festgesetzt. Aus den beigefügten Vorschriften für den Besuch heben wir noch hervor, daß das Mitbringen von Hunden und Kinderwagen nicht gestattet ist.

— Vom 11. Mai bis zum 15. Sept. d. J. werden jeden Sonnabend und Sonntag Extrafahrten von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden und zwar mit Abfahrt von Leipzig wie von Dresden jeden Sonnabend Abends 7 Uhr und jeden Sonntag früh 5 Uhr stattfinden, sofern nicht der Eintritt besonderer Umstände eine Veränderung erfordert, was dann öffentlich angezeigt werden wird. Die Billets für diese Extrafahrten, zum einfachen Preise, sind zugleich gültig zur Rückfahrt bis zum jedesmal darauf folgenden Dienstag für jeden beliebigen Personenzug, mit Ausnahme der täglich früh 4 Uhr 15 Minuten und Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten von Dresden und der früh 9 Uhr und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Courier- und Schnellzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann. Ein Billet gilt für zwei Kinder unter zwölf Jahren. Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert. — Morgen den 9. d., als am Himmelfahrtstage, wird eine Extrafahrt von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden, von Leipzig wie von Dresden früh 5 Uhr, veranstaltet werden.

— Wie bereits beim Bau der Neustädter Kirche, etliche hier erscheinende Tagesblätter in den Thurmknopf gelegt wurden, so geschah dies auch gestern wo vom Militär-Bauamt in der Pionier-Caserne der Grundstein zu einem neuen Stallgebäude gelegt wurde. Man legte ein Exemplar von dem Dresdner Journal, dem Anzeiger, Dresdner Nachrichten und Leipziger Zeitung bei. — Wie Dieses wird sich in der Zeit und namentlich in Dresden

geändert haben, wenn diese Blätter einmal wieder an's Licht kommen.

— Der in diesen Tagen am Abendhimmel (in der Nähe des großen Bären) aufgefundenen Komet wurde vorigen Sonnabend und Sonntag in Leipzig beobachtet. Im Kometensucher erkannte man, daß er auch einen 2^o langen Schweif hat. Da seine Helligkeit zunimmt und der Schweif in der Entwicklung begriffen scheint, wird man ihn an heiteren Abenden noch einigemal recht gut sehen können.

— Im Juni d. J. wird die italienische Operngesellschaft des Herrn Merolli auf dem hiesigen Hoftheater einen Cyclus von 12 Vorstellungen geben.

— Welch' große Aufsicht über eingebrachtes Fleisch nöthig ist, das sich nach dem Genuß desselben als krankhaft und gefährdend für Gesundheit und Leben erwiesen, ergab sich im Laufe dieser Tage in einer hiesigen Familie. Der Vater des Hauses schreibt uns darüber zur Veröffentlichung und Warnung in ähnlichen Fällen Folgendes: „An gebackener Kalbsleber, welche roh durchaus frisch und gut erschien, bemerkten wir nach dem Genuße an einigen übrig gebliebenen Stücken grüne Flecken. Bald darauf begann meine älteste Tochter über Kopfschmerz und Uebelkeit zu klagen, so daß sie bettlägerig ward; Abends gesellte sich zu diesen Uebeln noch ein heftiges Fieber. Tags darauf legte sich auch meine zweite Tochter ebenfalls wegen Kopfschmerz, Herzstechen und großer Hitze; zu gleicher Zeit begann auch mein Sohn über ähnliche Zustände zu klagen und ich selbst verspürte zwar nicht sehr empfindlichen, wohl aber ganz eigenthümlichen Kopfschmerz. Der Zustand meiner ältesten Tochter verschlimmerte sich in besorgnißerregender Weise und artete in einen stundenlangen Starrkrampf aus. Jetzt erkrankte heftig in gleicher Weise das Dienstmädchen. Nur meine dritte Tochter, welche von der Leber nicht genossen hatte, blieb gesund, ebenso auch die Amme, wogegen aber das von ihr zu nährenden Kind zwei Tage lang sehr unruhig war und viel schrie. Des inzwischen herbeigerufenen Arztes Erklärung fiel dahin aus, daß die grünen Flecken an dem ihm vorgelegten Stückchen Leber nicht von Kupfer herrühren, sondern die Leber wohl einem kranken Vieh angehört haben müsse.“

— Aus Pirna schreibt man: Die Räume des Speise-, resp. Theatersaales im Forsthaus-Hotel hier, waren am 5. Mai Abends von einem schaulustigen Publikum angefüllt, welches die musikalisch-theatralische Abendunterhaltung einer Abtheilung der Neßmüller'schen Schauspielergesellschaft angelockt hatte. Haben wir nun aber schon von Musik, außer einigen Längen, nichts vernommen, so müssen wir leider bekennen, auch von den theatralischen Vorstellungen durchaus nicht befriedigt worden zu sein. Wir wissen recht wohl, daß es nicht immer in des Künstlers Macht liegt, seine Talente in gewohnter Weise zu entfalten und sich den Beifall der Menge zu verdienen. Es hat eben Jeder einmal schwache Stunden. Aber auf keiner Provinzialbühne haben wir eine so abgeschmackte, langweilige Aufführung des Kogebue'schen Lustspiels: „Vier Bräutigams und eine Braut“ gefunden, als sie uns von einigen Mitgliedern des Volkstheaters zu Dresden aufgetischt wurde. Für derartigen Kunstgenuß wird sich Pirna bedanken. Scharren, Pfeifen und Gelächter ließen vollends den Redefaden, der von dem Unglücklichen, welcher die vier Bräutigams in einer Person darstellte, in wahrhaft haarsträubender Geschwindigkeit abgehaspelt wurde, nicht vernehmen. Dank gebührt Fräulein Holstein, die der Sprachseligkeit des schmachthenden Liebhabers durch ihren gemessenen, wohlbetonten Vortrag einen Damm entgegenzusetzen suchte.

— Wie wir aus dem „Pirnaer Anzeiger“ ersehen, sind die in den Kottaer Steinbrüchen am Sonnabend Nachmittag verschütteten 3 Steinbrecher welche wiederaufzufinden man den ganzen Sonntag beschäftigt war, vorgestern Nachmittag gräßlich zerquetscht und todt aufgefunden worden.

— Am 4. d. M. hat sich in Chemnitz ein aus dem Auslande gebürtiger, 25 Jahr alter, dort in Engagement befindlicher Handlungscommis durch Erstickung mit Kohlendampf freiwillig den Tod gegeben. Frühmorgens fand man ihn todt auf dem Boden seines Wohn- und Schlafzimmers liegend, dieses letztere von innen verschlossen, im Ofen noch brennende Steinkohlen, je-

doch das Ofenrohr verstopft. Sofortige Wiederbelebungversuche blieben erfolglos. Der unglückliche junge Mann stand im besten Rufe, war aber seit einiger Zeit in Schwermuth verfallen.

— In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. starb plötzlich in dem unsern Dschag gelegenen Dorfe Hof ein etwas über 1 Jahr altes uneheliches Kind (ein Knabe), das von seiner Mutter bei der Frau eines Gärtnergutsbesizers allda auf die Ziehe gegeben worden war. Angezogene Bedenken der Leichenfrau veranlaßten eine ärztliche Untersuchung, und diese ergab, daß das Kind durch Einflößen scharfer Flüssigkeit getödtet worden sein mußte. Nach einigem Läugnen hat der Mann der Ziehmutter, Gregott Hans, auch gestanden, in Abwesenheit seiner Ehefrau, die das Kind gegen seinen Willen aufgenommen habe, demselben Vitriol in den Mund gestößt zu haben. S. ist natürlich verhaftet und nach Dschag abgeführt worden. — Am 4. Abends entstand ebenfalls in Hof Feuer, das durch einen stumpfsinnigen 12 bis 13 Jahr alten Knaben, der sich Streichhölzchen beim dastien Kramer geholt, angezündet worden war und wodurch Wohnhaus und Schweinefall des Zimmermanns Marx eingäschert wurde.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Mittwoch den 8. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 8 Uhr wider den Maurer Gottlieb Traugott Stephan zu Dresden wegen Diebstahls. Halb 9 Uhr wider den Handarbeiter Ludwig Wilhelm Neumann wegen Diebstahls. 9 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde wider den Handarbeiter Ernst Wilhelm Hofemann zu Kreischa wegen Diebstahls. 10 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider den Fuhrwerker Christian Gottfried Herrmann daselbst wegen Widerseßlichkeit. Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Mai. Pießige Einwohner sind neuerdings wegen Ueberhandnahme öffentlicher Zucht- und Sittenlosigkeit in gewissen Stadtgegenden bei den Communalbehörden vorstellig geworden. Das öffentliche Aergerniß, dessen Abhülfe dringend noth thut, da es stellenweise sogar in der Nachbarschaft der Kirche haust, soll in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten Gegenstand der Verhandlung werden.

Köln, 5. Mai. Im Rheinlande sammelt man mit großem Fleiße für den Papst die sogenannten Peterspfennige ein. Von wie großer Tragweite für die finanziellen Verhältnisse des h. Vaters diese Pfennige sind, erhellet aus der Thatsache, daß vom 27. März bis 20. April in der untern Rheinprovinz nur — — — 7104 Thlr. auf diese Weise eingingen, fast 400 Thlr. aus einer Pfarre! — Während in Italien die Klöster in Lebensgefahr sind und der Ultramontanismus nicht aufkommen kann, mehren sich am Rheine die Klöster auffallend rasch und der Ultramontanismus scheut sich nicht, bei jeder Gelegenheit entschieden hervorzutreten. — Oberhalb Düsseldorf fand man neulich ein ca. 18jähriges Mädchen unter ganz ungewöhnlichen Umständen im Rheine. Die Leiche war nur mit einem Hemde und mit Strümpfen bekleidet. Ihre Ohren waren noch mit goldenen Ringen und der Hals mit einem kostbaren Band versehen und auf der Brust hing eine Ledertasche mit englischen Goldstücken und preussischem Gelde im Werthe von 725 Thlr. Bis jetzt haben alle Recherchen über die Herkunft dieses Mädchens noch zu keinem Resultate geführt.

München, 2. Mai. Die Gerechtigkeit fordert, eines Urtheils zu erwähnen, das ein hiesiges ultramontanes Blatt über den Innsbrucker Beschluß in der Tyroler Protestantenfrage fällt. Es heißt da: „In ganz Tyrol hat das „kräftige Wort“, welches der Landtag bezüglich der „Glaubenseinheit“ gesprochen, freudigen Widerhall gefunden und überall werden kirchliche Feierlichkeiten zur Dankagung für das „erwünschte“ Ereigniß veranstaltet. Wir gehören aber gewiß nicht zu Denjenigen, welche der katholischen Kirche irgend ein Recht vergeben; daß jedoch Tyrol durch sein Verhalten gegenüber dem Protestanten-Patent einen Act großer Unduldsamkeit und Inhumanität geübt hat, das sprechen wir ohne Scheu aus.“ Wenn aus einer solchen Aeußerung etwa auch nicht im Allgemeinen auf die größere Toleranz der bayerischen Clericalen gegenüber den österreichischen oder speciell den tyrolischen geschlossen werden soll, so liefert sie wenigstens einen Beitrag zu der Beobachtung, daß die sonst so straffe Disciplin innerhalb dieser Partei

bedeuten
dem ve
Dölling
Acten n

W
Italien,
Sturm;
Wochen
darin a
an der
wie die
in Aller
Hören
des Gre
vortreter
nären u
cipien d
übertrag
Nichts
reich, r
Wise f
Bahnen
nischen
sind sie
tirten ei
So alle
1200,
Alle Jer
haben f
diesem
eine Div
Wir be
Wir w
Kosten
allein,
Es gie
es ein
dings,
fahr da
sah ohn
etwas
liche M
Ihre 5
Ergebn
arbeiten
ist es n
manitar
ferer S
Million
uns an
nähe ü
Casse i
heben,
endliche
Behand

J
märche
schen
Jahr
die Ru
troph
am 19
die le
verlasse
der St
durch
Durch
für die

bedeutend gelockert ist, eine Beobachtung, die man namentlich in dem verschiedenen Verhalten der Ultramontanen gegenüber den Döllingerschen Vorlesungen machen kann. Doch hierüber sind die Acten noch nicht spruchreif.

Paris. Die Nachrichten aus Nähe und Ferne — aus Italien, aus der Türkei, aus Amerika — Alles deutet auf nahen Sturm; aber unsere Finanzwelt hat heute nur Sinn für das Wochen-Bulletin des Journals „Le Monde“ und den Angriff, der darin auf den Credit mobilier gemacht ist. Der Artikel machte an der Börse ein ungeheures Aufsehen, wie die Verhaftung Mirós, wie die Broschüre des Herzogs von Amale; die „Monde“ war in Aller Hand und die betreffende Nummer ist völlig vergriffen. Hören Sie selbst: „Morgen (30.) findet die Generalversammlung des Credit mobilier statt; morgen werden die Administratoren lech vortreten, um in prunkvollen Phrasen mündlich vor ihren Actionären und gedruckt in allen Journalen eine Theorie und Principien darzulegen, welche wir uns populär in folgender Weise zu übertragen erlauben: Meine Herren! wir haben in diesem Jahre Nichts geschaffen auf dem Felde der Industrie, weder in Frankreich, noch in Spanien oder Rußland. Alle unsere Portefeuille-Witze sind entwerthet. Wir haben vor 4 Jahren die russischen Bahnen zu 525 emittirt, sie stehen 382.50. Wir haben die spanischen Nordbahn-Actien zu 500 vor 2 Jahren ausgegeben, jetzt sind sie auf 450, weil nur 200 Fr. eingezahlt sind. Wir emittirten einst die „Compagnie Maritime“ zu 700, sie stehen 400. So alle unsere Werthe: die zu 900 emittirten West, Gas zu 1200, die Canalisation des Obro, von der keine Rede mehr ist. Alle Jene, welche sich bei der Emission unserer Werthe betheiligten, haben sich ruinirt, was unsere ersten Dividenden erklärt. — In diesem Jahre haben wir Nichts notirt und dennoch vertheilen wir eine Dividende. Diese Dividende verdanken wir dem Spiele allein. Wir bekennen, was wir sind: ein Spielhaus und weiter Nichts. Wir werden 50 Frs. pr. Actie vertheilen und nach Abzug aller Kosten 4 Millionen in die Reserve legen. Dies macht, für Sie allein, 10 Millionen, die wir im Börsenspiel gewonnen haben. — Es giebt Dummköpfe, die gegen unser Institut schreien; als ob es ein Verbrechen wäre, zu spielen, wenn man sicher spielt. Allerdings, meine Herren, ist das Spiel unmoralisch, wenn eine Gefahr dabei ist. Da wir aber keine Gefahr laufen und den Einsatz ohne Risiko einstreichen, so ist es kein Spiel mehr. Es ist etwas Anderes. Sobald es aber kein Spiel ist, hat die öffentliche Moral Nichts mehr damit zu schaffen. Nehmen Sie also Ihre 50 Fr. ruhig und ohne Gewissensbisse; selbst wenn sie das Ergebnis des Spiels wären; sind wir denn nicht patentirt? Wir arbeiten ja nicht ohne Ermächtigung! . . . Wir sind Spieler, nur ist es nöthig, unsere Mittheilungen an das Publikum in ein humanitarisch-philosophisches Gewand zu hüllen. . . Der Prunk unserer Sprache, die Feierlichkeit unserer Haltung, wenn wir die Millionen in die Tasche stecken, unsere Entrüstung über Jene, welche uns angreifen — Alles das vermindert die Scrupel einiger Actionäre über den Ursprung unseres Nutzens. Meine Herren! Die Cassé ist offen, holen Sie Ihre Dividende und wenn Sie sie erheben, denken Sie vor Allem an die Menschheit und an die unendliche Vervollkommnungsfähigkeit der Race mittelst der Prämien-Behandlung.

Dresdens Kriegsdrangsale.

Von C. Handrich.

(Schluß.)

In dem Jahre 1812 fanden vom 23. März an die Durchmärsche der auf dem Rückzuge aus Rußland befindlichen französischen Armee statt, und so begann endlich das verhängnisvolle Jahr 1813. Um die Verfolgung der französischen Armee durch die Russen aufzuhalten, ließ der französische Marschall Davoust trotz aller Demonstrationen von Seiten der Einwohner, am 19. März einen Pfeiler der Brücke sprengen. Nachdem die letzten französischen Truppen am 23. März die Stadt verlassen hatten, fanden unter dem nunmehrigen Commandanten der Stadt, dem russischen General Wjnggeroffe, welcher die Brücke durch ein Blockwerk zur Passage hatte herstellen lassen, zahlreiche Durchmärsche und Inquartierungen der Russen statt. Nach der für die Verbündeten unglücklich ausgefallenen Schlacht bei Groß-

Börschen fanden schon vom 4. Mai an die Durchmärsche der geschlagenen und von den Franzosen verfolgten Armee statt, und so verließ endlich auch am 8. Mai der russische Nachzug die Altstadt, wobei der erwähnte Holzbrückenüberbau in Brand gesteckt wurde. Zwischen den nunmehr unter Prinz Eugen eingerückten Franzosen und den in Neustadt sich noch befindenden Russen und Preußen begann am 9. Mai früh 4 Uhr eine Kanonade und Kleingewehrfeuer, welche mit dem Abzuge der Russen und Preußen am 10. Mai endigte. Napoleon, welcher auch wieder hier eingetroffen war, ließ die Brücke abermals zur Passage herrichten und die verbündete Armee verfolgen. Bald darauf aber sollte Dresden wieder der Schauplatz des Kampfes werden, denn schon am 23. August konnte man auf den Leubnitzer und Räcknitzer Höhen die Linien der verbündeten Armee sehen, welche sich immer näher um die Stadt zogen, und am 25. August die Kanonade gegen die Stadt begannen. Die mit Napoleon am 26. August in Eilmärschen von Bautzen angekommenen französischen Truppen wurden sofort in den Kampf geführt, welcher am 27. August mit dem Rückzuge der Verbündeten endigte. Die nach der Abreise Napoleons unter Marschall St. Cyr zurückgelassenen Truppen hatten vom 8. October an kleine Gefechte und Kanonaden mit den wieder heranrückenden Russen und Oesterreichern zu bestehen, welche, weil die Stadt nicht verproviantirt worden war, mit dem Einzuge der Verbündeten am 17. November endigten.

Mit der nunmehr erfolgten russischen Landesverwaltung unter General Gourieff und vom 9. December an unter Fürst Repnin hörten die Kriegsdrangsale für Dresden auf, obwohl die russische Inquartierung drückend genug für die Einwohner war.

Am 19. November 1814 rückte endlich eine preussische Garnison von 2500 Mann ein, und die Russen zogen am 20. November ab.

Im Jahre 1815 fanden abermals Durchmärsche der Verbündeten nach Frankreich statt, und zwar im April von den Preußen und im Mai und Juli von den Russen, welche letztere im November von dort hier durch zurückmarschirten.

Die Rückkehr des Königs Friedrich August aus russischer Gefangenschaft am 7. Juni 1815 brachte der Stadt endlich die längst ersehnte Ruhe, welche sie auch bis zum Jahre 1849 genoss.

Die für Dresden so unglücklichen Tage vom 3. bis 9. Mai 1849 sind wohl noch zu sehr im Gedächtniß, als daß sie hier einer Auseinandersetzung bedürften. Gewiß wird aber wohl Jeder bitten, solche Tage nicht wieder erleben zu dürfen.

Reuiketon und Vermischtes.

* Der erste Komiker des Palais Royal in Paris, Ravel, ist für St. Petersburg mit 70,000 Franken jährlicher Gage engagirt. Nach wie vor bezieht aber ein Professor an der Pariser Carbonne 6000 Franken.

* Wallenstein von Schiller. Nach den Handschriften und Veränderungen des Verfassers vom Jahre 1799. Herausgegeben von Wendelin von Raltzahn. (Stuttgart, Cotta, 1861.) Die königliche Bibliothek in Berlin besitzt eine Handschrift von Schiller's Wallenstein, die früher dem Staatsrath Kielmeyer in Stuttgart gehörte, der noch ein Schulgenosse des Dichters von der Solitude aus gewesen. Aus der Vergleichung dieses Bühnenmanuscriptes mit der ersten Ausgabe von 1800 hat Herr v. Raltzahn die in vorliegendem Hefte zusammengestellten Varianten gewonnen. Von den merkwürdigen Stellen, die wir hier zum ersten Male lesen, geben wir den Lesern zwei der vorzüglichsten. Wie die Gräfin Terzky auftritt, um den schwankenden Bruder zum festen Entschlusse zu bringen, redet dieser seine Vertrauten an:

Setzt die Jungs nicht auf mich, ich bitt' Euch,
Ihr wißt, sie ist die Waffe, die mich tödtet.
Geschlagen bin ich, wenn ein Weib mich anfällt,
Ich kann mit dem Geschlecht nicht Worte wechseln,
Denn nicht mit Gründen ist es zu gewinnen.

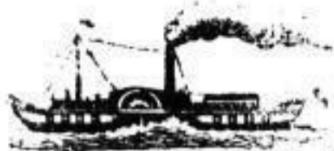
Statt dieses Ausspruches, welcher zeigt, wie wenig die „Würde der Frauen“ aus Wallenstein's Seele geschrieben ist, heißt es in unseren Drucken einfach:

Gebrauch' dein Anseh'n, Terzky. Heiß' sie gehn.

In der Scene mit Max Piccolomini sagt der beginnende Usurpator:

Sei ruhig, May Viel wollen wir des Großen,
Des Trefflichen zusammen noch vollführen.
Und wenn wir nur erst würdig oben stehn,

Bergist man leicht, wie wir hinauf gekommen.
Glaub' mir! Es trägt sich manche Krone rein,
Die nicht so reinlich auch erworben worden.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten am Himmelfahrtstage Donnerstag den 9. Mai

A. von Dresden Nachm. 2¹/₂ Uhr mit 2 Dampfschiffen nach Pillnitz p. p. bis Schandau.

Das eine Dampfboot fährt direct, ohne an Zwischenstationen zu halten, bis Pillnitz.

B. von Dresden Nachm. 2¹/₂ Uhr bis Strehla a. d. E. (wegen des Jahrmektes daselbst.)

von Seußlitz und Diesbar Nachm. 3¹/₂ Uhr nach Meissen p. p. bis Dresden.

Freitag, den 10. Mai früh 6¹/₂ Uhr von Strehla a. d. E. nach Dresden p. p. bis Schandau.

Regelmäßig tägliche Abfahrtsstunden von Dresden:

A. früh 6 bis Leitmeritz, Borm. 8 bis Pirna, Borm. 10 und Nachm. 2¹/₂ bis Schandau, Abd. 6¹/₄ bis Pirna.

B. früh 6¹/₂ und Nachm. 2¹/₂ nach Riesa, Borm. 11 und Abd. 6 bis Meissen Sonntags und Mittwochs Nachm. 2¹/₂ bis Torgau.

Dresden, den 8. Mai 1861.

Die Direction.

Wilsdruffer-
straße 45.

Gartenmöbel von Naturholz

Margare-
theng. 2.

empfeht in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbwaarenlager von
H. Schurig jun.

Ich halte fortwährend großes Lager von ⁶/₄ breiten Möbel-Gattungen ge-
glättet und weich appretirt, die Elle von 3 Rgr an, ⁵/₄ und ¹⁰/₄ breiten
baumwollen, halbwoollen und ganzwoollenen Damasten, Steppdecken; ¹⁰/₄
Frühjahrs-Mantelstoffen; Long-Shawls und Stella-Tüchern in den
besten Mustern, brochirt und gedruckt von 3 Thlr. an; schwarzen soliden
Glanz-Taffet in allen Breiten; Victoria-Röcke zu 1¹/₄ Thlr. und em-
pfehle solche wiederholt ergebenst.

Friedrich Schumann,

Altmarkt Nr. 11.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,

Wilsdruffer Strasse No. 47, erste Etage,

empfeht das Neueste und Eleganteste von Frühjahrs-Mänteln, Man-
telets in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Befäßen, sowie Mäntel in
Taffet, Mantillen in dergl., Sammet, Moirée antique, Grosgrain
und Atlas, feinen weißen Cachemir-Mänteln, Juaven- und andern Jack-
chen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl
zu soliden Preisen.

Vorläufige Anzeige.

In meiner neuen, noch sehr einfach eingerichteten Schenkwirtschaft
Rosengasse 24 ist ein gutes einfaches Bier stets frisch, sowie ein alter Korn
und mehrere andere Sorten Brantweine aus Lockwitz nach Ladenpreis zu haben.

Karl Tiepner.

Am
Himmelfahrtstage **Concert und Ballmusik**
im Gasthof zu Zankeroda. Anfang 6 Uhr. **C. Buchmann,**
Musikdirectr.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfeht ihr
vorzüglich schönen Weine im Eimer von
12 bis 24 Thlr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Rgr.

Frischen Gemüse. u. Blumensamen
empfeht **Louis Hübel,** Nr. 2. Weißgasse Nr. 2.

Zum Selbstunterricht empfohlen: Deutsch = französisch = englische Conversations- schule.

Neueste Methode, die heutige französische
und englische Umgangssprache ohne Hilfe ei-
nes Lehrers oder anderweitiger Lehrbücher
schnell und leicht sprechen, schreiben und le-
sen zu lernen, von dem concessionirten und
in Frankreich und England gebildeten
Sprachlehrer und Literaten M. Selig in
Berlin. 2 Course. I. Cursus: die prak-
tische Sprech- und Leseschule. Zweite ver-
mehrte Auflage. II. Cursus: Conversa-
tions- und Schreibschule. Durchgängig
mit höchst correcter Angabe der Aus-
sprache sowohl des Französischen als
auch des Englischen, so daß auch Er-
wachsene ohne sprachliche Vorkenntnisse die
Methode sofort mit Erfolg benutzen können.

Die Methode ist für 2¹/₂ Thlr. voll-
ständig, jeder Cursus getrennt für 1¹/₂
Thlr. oder in 18- und 21 portofreien
Lieferungen à 2¹/₂ Sgr. von M. Selig's
Selbstverlags-Expedition, Friedrichs-
gracht 51 in Berlin, gegen Postvor-
schuß direct, und auch durch alle Buch-
handlungen zu beziehen, in Dresden
vorrätbig in

G. Schönfeld's Buch- handlung (Werner),

Schloßstraße, gegenüber dem Hotel de
Bologne.

Ostra-Allee Nr. 17, I. Etage
rechts soll ein Rest
Damen-Strohüte außerordentlich
billig verkauft werden.

empfeht

Haupt

zur gefäll

im Stand

Glas (als

fertigen g

rell- un

ausgestatt

fait- Ar

wohle ma

3

H. E.

a. d. Kr

W.F. See

W. Schum

Poc

Morg

feller

Musik

Au

empfeht

feiner, se

Nermel

men und

Häubchen

fertig zur

erwähnte

gen und

möglichst

daselbst

und bau

und derg

von Me

Rgr. em

C. Gr

Gesuch

1

Räheres

Marquisen-Leinwand

empfehlen in verschiedenen Breiten

E. W. Mann jun.,

Neustadt dem Hotel zum Kronprinzen gegenüber.
Hauptstrasse No. 27.

Metachromatypie.

Diese Erfindung habe ich die Ehre einem kunstliebenden Publico als Amusement zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.

Ohne alle Vorkenntnisse und ohne Anwendung eines Apparates ist Jedermann im Stande, die herrlichsten Blumenbouquets, Landschaften, Portraits, Thiere etc. auf Glas (als Transparent) und auf jeden Gegenstand in 1 bis 2 Lectionen sich selbst anfertigen zu lernen; solche Bilder können dann für sich als getreue Copien nach Aquarell- und Delgemälden gelten.

Möbeln und Utensilien aller Art können durch Verzierungen auf das Elegante ausgestattet werden, so daß sie das Aussehen gewinnen, wie mühsam eingelegte Mo- saik-Arbeiten.

Der Unterricht beträgt 1 Thlr. Wo man solchen im Hause zu nehmen wünscht, wolle man die Adressen gefälligst einschicken.

Im Atelier tägl. v. 8 — 1 Uhr **Reitbahnstraße 29. E. Stöber.**

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug.- & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und a. d. Kreuzkirche 2. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

W. F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt** 57r, in größt. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. Caserne- Weinhandl. waisca harba u silca. ERZA. ARAE etc en gros et en detail Str. 12a.

Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Wildstr. 32. I.

neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

Morgen zum Himmelfahrtstage auf dem Lager- keller zum Gambrinus: Concert vom Trompeter- chor des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Von 7 Uhr an: Tanzverein.

Im Saale zu Meisewitz

Donnerstag den 9. Mai 1861

Musikalisch - deklamatorische Soirée vom Männer- Gesang-Verein **MUSENHAIN.**

Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.**

Auguste Winckler,

Johannisgasse Nr. 5,

empfehlen sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstgefertigter Chemisetten, Kragen, Mermel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder; feine und mittlere Negligé- Hübschen, gestickte und gebogte Unterröcke, fertig zum Gebrauch. Bestellungen auf vor- erwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollen- und baumwollene Garne, gestrickte Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

Bierventile

von Messing und bester Construction à 20 Ngr. empfiehlt

C. Grimmer, Mechanikus, kl. Schießg. 2.

Gesucht werden gegen sichere Hypothek

1500 Thlr.

Näheres Louisenstraße 62 b. parterre.

Bestellungen

auf **Aepfelwein**, vorzüglichster Quali- tät, aus einer renommirten Fabrik, als: Naturell à Cim. 4½ Thlr. } in 1/1, 1/2 und 6/6 } 1/4 Cimern.

und bei Abnahme von mehreren Cimern billiger, nimmt entgegen und verabreicht Proben

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. 1, vis-à-vis der Sal.-Apoth.

Gute

Speisefartoffeln,

desgleichen starken süßen Pflaumenmuß, Preis- beeren, geschälte Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, alle Sorten Nudeln, Gries, Eago, Stärke, Kartoffelmehl, verkauft die Gemüse- handlung Neustadt, Rhänigasse Nr. 23.

London Porter,

double brown stout,
Barclay Perkins & Co,

heute und morgen vom Faß, in der Re- staurations von

August Berger,

Haupt- strasse.

Ein **Kaufmann**, in mittlern Jahren, sucht, Verhältnisse halber, einen Posten als Factor, Aufseher u. s. w. in einer Fabrik, oder in einem andern gewerblichen Geschäft. Sicherheit wird gestellt. Näheres in diesem Blatte unter **W. W. No. 20.**

Zither- und Guitarre-Unter- richt, billig und gründlich nach Noten.

Adressen bittet man gefälligst in der Musikalienhandlung des Herrn **S. Levy**, Schöffergasse Nr. 5 abzugeben.

Ein wissenschaftlich geübter Mann in den vierziger Jahren sucht Beschäftigung bei Herausgabe eines Zeitblat- tes. Adressen werden unter **D. G.** er- beten in der Expedition dies. Blattes.

Häkelmuster,

neu angekommen, empfiehlt

E. Weicker's Kunsthandlung, große Schießgasse.

Bestes Klettenwurzel- Haaröl

zur Stärkung und Erhaltung des Haa- res, à große Flasche 3 Ngr.

C. F. Bonquet ff. in Flaschen zu 3 Ngr. empfing aus der Fabrik von **D. Bergmann** in Rochlitz

G. Wehnert, Ballstr. 11 pt.

Sofort oder zu Johanni ist ein sehr **freundliches Logis** von Stube, 2 Kammern, Vorfaal, Küche etc. zu vermieten. Näheres Louisenstraße 62 b. parterre.

Haar-Nollen,

in allen Größen und Farben sind vorrä- thig à Paar 4, 5, 6, 7½, 10, 12½ und 15 Ngr., und empfiehlt

Louis Kittenberg, Coiffeur,
Badergasse Nr. 2, in d. Altmarkt.

Ein **Aushängeschrank**, gebrauchter ca 2½ Elle hoch, 1½ Elle breit und 5 Zoll tief wird zu kaufen gesucht. Moriz- straße Nr. 9 beim Sattler.

22 Schillerloose in fortlaufender Reihe werden zu annehmbarem Course ge- kauft: Schloßstraße 22, I.

Sommerwohnung. In **Copitz**, der Stadt Birna gegenüber, Haus Nr. 81, ist eine recht angenehme Wohnung, bestehend in einem möblirten Zimmer mit Schlaf- cabinet und Gartengenuß zu vermieten. und das Nähere daselbst zu erfragen.

Eierplinzen

heute von 10 Uhr an im Milchgeschäft Morizstraße Nr. 3.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch, den 8. Mai.

Kreuzkirche: Nachm halb 2 Uhr zur Besper: Chor aus der Schöpfung von Haydn: „Geschaffen ist die Welt von Gott etc.“ Nach der Collette Motette: „Die Ehre des Herrn ist ewig etc.“ von J. Otto.

Am Himmelfahrtstage, den 9. Mai

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Käuffer; Mittags halb 12 Uhr Hr. Cand. Lesch; Nachm. 2 Uhr Hr. Pastor M. Kummer

Kreuzkirche: Früh 6 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Musik Te deum von Raumann; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Archidiacon Böttger.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; Communion, wobei Hr. Diac. M. Fischer nach der Predigt die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Vorm. halb 9 Uhr Chorgesang: Salve regina, von Fr. Morlach.

Innenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeiffschmidt.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde Vorm. halb 8 Uhr Hr. Past. M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Chelisch'sche Geseftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

Leser: Vorm. Marc. 16, 14-26. — Nachm. a) Job. 17, 11-15; b) Eph. 1, 20-23; c) Hebr. 6, 17-20.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. v. Einsiedel in Kirchberg. — Eine Tochter: Hrn. R. Pard in Radoß. Hrn. Apoth. S. Winter in Wittweida. Hrn. L. Sturm in Döbeln. Hrn. Pastor R. Redlich in Pain.

Verlobt: Hr. R. Bechler in Lengsfeld i. B. mit Fr. W. Bauer in Bamberg.

Getraut: Hr. A. Stoel mit Fr. A. Partl in Dresden. Hr. Lehrer Hörnig mit Fr. E. Rudolph in Meissen.

Verstorben: Frau M. Weise, geb. Gute in Meissen. Hr. Wollenfabrikant J. Neubert in Painichen. Hrn. Schichtmeister Bengler's Tochter, Martha in Sinnwald. Hr. J. G. Bauer in Dörschütz. Frau J. Bachmann, geb. Merseburger in Kaufzig. Hr. Musikdir. J. C. Heibrich in Altenburg. Hr. Pölg's Commis Schärff in Anger b. Leipzig. Hr. A. G. Schreiber in Strebitz.

Für **Herren Baumeister, Ingenieure, Geometer etc.** Schriftliche Arbeiten in dem Baufache werden prompt gefertigt.

Adressen beliebe man unter T. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

20 12 Tbl. 12 Ngr. 5 Pf. Licitationsgelder (incl. Zinsen, wovon

209	10	—	am 26 Febr. 1865,
400	12	—	dito 1866,
108	6	8	dito 1867,
369	18	—	dito 1868,
354	6	—	dito 1869,
338	24	—	dito 1870 und
231	25	7	dito 1871

zahlbar sind, werden verkauft für 1350 Tbl. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Lilione

reintigt binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Tblr., Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Entthaarungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes: **Haar-Erzeugung-Extract**, à Dose 1 Tblr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungs-Mittel**, à Flacon 25 Ngr., 1/2 Fl. 12 1/2 Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b. **E. C. Meizer**, Oststraße, No. 28. **Kräuterseife** in Stk. à 2 Ngr. zu haben ist.

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten

schwarze: Kräuterboubons und schwarzem Kräutersirup

wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Ngr. und ausgewogen verkauft werden, übergab ich für Dresden Commissionslager

für die Neustadt, für die Altstadt: Herrn **Otto Löhnig**, Herrn **Carl Siedler**, Hauptstr. Nr. 18. Schloßstr. Nr. 11. und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

H. Th. Sievert in Zittau.

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarths den oben angezeigten Kräutersirup, namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterboubons sehr wirksam gefunden zu haben. Zittau, den 12. October 1860.

Bezirksarzt Dr. **Just.**

G. Heber & Co. in Dresden

N. Packhofstraße Nr. 10

empfehlen ihr Lager von **Barras, Pack- und Sackleinen, Hanflein, Zwisch und Hessian** in mehreren Breiten, sowie **Getraide-, Mehl- und Pack-Säcke, Zelt- und Wagenplanen, Geld- und Gemüse-Säckchen** in allen Größen.

Sägespähne

liefert auf Bestellung franco Dresden an Wiederverkäufer oder Privaten, den Sack oder Scheffel gedrückt gemessen für 2 1/2 Ngr., die Dampfschneidemühle am Schusterhaus bei Dresden. (Bestellungen unter 1 **Malter können jedoch nicht berücksichtigt werden**)

Schlafrock-Magazin von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

Darlehen auf Leibhauscheine, Sparcassenbücher u. Gold, Silber: **Breitgasse Nr. 2, 3 Tr.** (früher Landhausstr. 20.)

Dampfwagen: I. Nach **Leipzig:** Abf. Personeng. Ngr. 115, 650 (Köln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12, Ngr. 240 (Paris), Ab. 610 (Köln). Anf.: Ngr. 900 Mitt. 1215 (Wien), Ngr. 4 b. 540, 10, Ngr. 12.

II. Nach **Leipzig:** Abf.: Ngr. 600, Bm. Mitt. 20 Ab. 615 — Anf.: Ngr. 900 Mitt. 1215, Ngr. 5 Ab. 1

III. Nach **Weissen** Abf. fr. 8 1/2, 11 1/2, Ngr. 3, Ab. 6 1/4, u. 10 1/4 u. — Anf. früh 7 1/4, 10 1/2, Ngr. 4, Ab. 8 u. 9.

IV. Nach **Leipzig:** Abf.: Ngr. 740, Ngr. 2, 6 u. Abbs. 830 — Anf.: Bm. 790, 915, Ngr. 300 Ab. 8.

V. Nach **Berlin:** Abf.: Früh 645, Ngr. 3 Anf.: Mitt. 1140, Bm. 10, Ngr. 1290.

VI. Nach **Leipzig:** Abf.: Ngr. 6, Bm. 10, Ngr. 490, Ab. 645, Ngr. 11. — Anf.: Ngr. 910, Ngr. 220, 531, Abbs. 915, früh 4.

VII. Nach **Wien:** Abf. von Neust. Ngr. 1245, v. Altst. Ngr. 1 (Wien), Ngr. 7 Prag (Bodenbach) v. Neust. Mitt. 1230 v. Altst. Mitt. 124 (Wien) Ngr. 2 Ab Bodenbach — Anf. in Altst. 325, in Neust. 340 früh, in Altst. 8 früh, Ngr. 1, Mitt. 215 in Altst., 230 in Neust., Ngr. 540 u. Ab 845 in Altst.

Dampfschiffe. Abfahrt von Dresden fr. 6 Uhr bis Leitmeritz, fr. 8 Uhr bis Pirna, Vorm. 10, Nachm. 2 1/2 Uhr bis Schandau, Abbs. 6 1/4 Uhr bis Pirna, früh 6 1/4, Vorm. 11, Nachm. 2 1/2 u. Abbs. 6 Uhr nach Weissen, fr. 6 1/4, Nachm. 2 1/2 Uhr bis Riesa. Jeden Sonntag und jede Mittwoch Nachm. 2 1/2 Uhr bis Torgau. — Ankunft in Dresden fr. geg. 7 1/2 von Pirna, fr. geg. 8 3/4 von Schandau, Nachm. geg. 12 3/4 von Pirna, Nachm. geg. 4 von Leitmeritz, Abbs. 7 1/2 von Schandau, fr. geg. 8 1/2, Nachm. geg. 1, 4 1/2 u. Abbs. geg. 8 Uhr von Weissen, Nachm. geg. 1 und 4 1/2 von Riesa. Jeden Montag und jeden Donnerstag Nachm. geg. 1 Uhr von Torgau.

Bei **Löfer Wolf**, Webergasse Nr. 9, sind zu haben:

Das rechte Leben oder der beste Gesellschaft. Vollständigste und neueste Anweisung, wie sich Jedermann sein benehmen, für sich den Ruf eines Gebildeten und das Wohlwollen beider Geschlechter erlangen könne. Nebst einer reichen Sammlung von Scherzen, Gesellschaftsspielen, Scherzfragen, Gesellschaftsanekdoten etc. 1858. Statt 7 1/2 Ngr. für 4 Ngr.

Schmidt, Der praktische Gelegenheitsdichter oder Dichtungen des Lebens. Vollständigste und neueste Sammlung aller Arten Gelegenheitsgedichte 1857. Statt 7 1/2 Ngr. für 4 Ngr.

Mathilde Reichardt, eine Mutter und ihr Kind. 1851. Statt 20 Ngr. für 3 Ngr.

Eine Mutter im Irrenhause. Beitrag zur Sittengeschichte unserer Zeit. 1851. Statt 12 Ngr. für 2 Ngr.

Labarre, Ernst und Scherz. Eine Auswahl des Interessantesten zu Vorträgen in geselligen Kreisen. 1859. Statt 5 Ngr. für 2 Ngr.

D. Döring, Des Handelshauses Rothschild Ursprung, Wachsthum und Schicksale. 1851. Statt 7 1/2 Ngr. für 1 Ngr.

Winkler, Der Farmer. Leiden und Freuden eines deutschen Auswanderers in Amerika. 1850. Statt 3 Ngr. für 5 Pf.

Friedrich von Schillers Leben etc. für die Jugend. Mit Schillers Porträt und einem Anhang ausgewählter Gedichte Schillers. 1859. Statt 4 Ngr. für 1 Ngr.

Staatsp...

v. 18

Reim...

v. 18

u

v. 18

40

St...

Dresdner Börse, am 7. Mai.

Leipzig, den 7. Mai.

Staatspapiere u. Aktien.		Sorten u. Banknoten.		Paris pr. 300 Francs	
N.	W.	N.	W.	N.	W.
v. 1830 80%	93 1/2	Kronen pr. Stück	9.45	1. S.	79 1/2
Neinere 80%	93 1/2, 93 1/2	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	—	2 M.	—
v. 1855 80%	88 1/2 b.u. G.	Agio pr. St.	13 1/2	3 M.	—
v. 1847, 52, 55	—	And. ausl. Ed'or à 5	—	Wien pr. 150 fl.	69 1/2, 68 7/8
u. 58 40%	102 1/2 b.u. G.	Thl. Agio pr. St.	9 1/2 abg. 9 1/2	im 20 fl. - F.	—
v. 1852, 55 u. 58	—	R. russ. halbe Imper.	—	Locale Industrie-Papiere.	—
4%	102 1/2	à 5 Ro. pr. St. 5.14	—	Soc. Br. - A.	215 1/2
S. S. Eisen - Act.	—	Ducat. à 3 Thlr. Agio	—	Felsnt. - Bier Act.	83 3/8
ten 4%	102 5/8	pr. St.	4 5/8 b.u. G.	Dgl. Priorit.	101 1/2
R. S. Landrentenbr.	—	Defir. Bnkn. 69 3/8 - 69 1/2	abg. 69 1/2	Feldsch. B. A.	73 1/2 - 73 1/4 b.u. G.
3 1/2 %	94 7/8	Amstrd. pr. 250 fl. S.	141 5/8	Dgl. Priorit.	100 3/4
Dergl. Kleinere	95 1/2 b.u. G.	St. fl.	—	Med. B. - Act.	79 78
R. P. Staatsan.	—	Berlin pr. 100	100	S. Dampfch. - Act.	141 b.u. G.
5 1/2 %	102 1/2	Thl. Pr. St.	—	R. Ed'or. Champ. Act.	109 105
R. R. Defir. National.	—	Brem. pr. 100	109 1/2	S. Champ. Act.	93 91 1/2
anleihe 5 1/2 %	54 1/4 - 54 1/2, 53 7/8	Edr. à 5 Thl.	—	E. Glass - Act.	39
R. Dr. C. B. A.	220 218 1/2	Frankf. a. M. pr. 100	57	Dr. Feuer - Act.	180 178
Edb. Pitt. Act. Litt. A.	—	100 fl. i. S. W.	—	Thode'sche P. A.	62 61 b.u. G.
Leipz. Credit - Act. 62 1/2 - 62 3/8	b.u. G.	Hamb. pr. 300	150 1/2	Dergl. Prior.	99 7/8
Alb. B. A. (Stamm)	46 1/2 45 1/2	M. Dec.	—	Hänicher Stein A.	94
Dgl. Prior. (1 Serie)	102 1/2	London pr. 1	—	Margarethenhütt. - A.	100 1/2
		Pfd. Sterl.	—		

Staatsp. v. 55		Braunschweig	
N.	W.	N.	W.
3%	88 1/2	Leipziger	132 1/2
von 1847 4%	102	Weimarsche	73 1/2
von 1852 4%	102	Wiener n. W.	69 1/2
Schles. Eisenbact.	—	Wechsel:	—
4%	102 3/8	Amsterdam	—
Landrentenbr.	—	Augsburg	—
3 1/2 %	94 1/2	Bremen	—
Eisenb. - Actien:	—	Frankf. a. M.	—
Albertsbahn	—	Hamburg	—
Leipziger - Dreb.	218	London	—
Röbau - Jittau	—	Paris	—
Magdeb. - Leipz.	204	Wien n. W.	—
Thüringische	106 1/2	Louisd'or	91 1/2
Bank - Actien: Allg.	—	Aust. Cassenb.	99
Dtsch. Credit	62		

Berlin, den 7. Mai.

St. Schuld - Scheine		Breslau - Freib.	
N.	W.	N.	W.
Neue Anleihe	102 1/2	Schweidn. alt	—
Nationalanl.	53 3/4	Essen - Mind	148 1/2
Premienanl.	119 1/2	Cosel - Oberb.	33
R. Pr. Anl.	105 3/8	Magd. Wittb.	—
Defir. Metallq.	46 1/2	Mainz Edg.	101 1/2
Defir. 54r. Koopf.	60	Mecklenburg	—
Defir. Gr. Koopf.	53 3/4	Rorb. Frd. B.	44
Defir. n. Anl.	56 3/4	Oberschlesisch	118
R. poln. C. B. oblg.	79 1/2	Defir. - franz.	181 1/2
Actien: Braunschw.	—	Rheinische	82 1/2
Bankactien	—	Thüringer	106
Darmstädter	73 1/2	Disc. Comm.	—
Deffauer	21	Anth.	—
Geraer	69 1/2	Pr. Bank Antb.	—
Gothaer	—	Defir. Banknot	69 1/2
Thüringer	52 3/4	Wechselcourse:	—
Weimarsche	72 3/4	Amsterd. R. C.	142
Deffauer Cred.	137 3/8	Hamb. R. C.	150 1/2
Genfer	26 1/2	London 3 M.	6, 19
Leipziger	62 1/2	Paris 2 M.	79 1/2
Weserisch.	57 1/2	Wien 2 M.	68 3/8
Eisenb. - Act: Ber.	—	Frankf. a. M.	56, 22
in Anhalt	119		

Wien, 7. Mai.

Staatsp. Papiere Nationalanlehn 78,45
 Metalliques 50/100 67,15 Actien: Bankactien
 747. — Actien der Creditbank 172,10 — Wechsel-
 course: Augsburg — B. London 144. — E.
 R. 1. Pfundducaten 6,83 Silberagio 143. —
Berliner Productenbörse, den
 7. Mai. K. Eisen loco 72-84 S. — Roggen
 loco 50 S., Frühj. 50 S., Mai-Juni 49 1/2
 S. steigend — Spiritus loco 19 1/2 S.
 Frühj. 19 1/2 S., Mai-Juni 19 1/2 S. matt.
 — Haber loco 12 S., Frühjahr 12
 S. Herbst 12 1/2 S. steigend. — Gerste loco
 24-28 S. — Hafer loco 26 3/4 S., Frühj.
 26 1/2 S., Mai-Juni — S.

Akustisches Cabinet,

Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
 Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v. 10-6 U

Königl. Hoftheater.

Mittwoch, den 8. Mai:
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Akten von Weber.
 Unter Mitwirkung der Herren Bohrer, Eich-
 berger, Freny, Rudolph, Weiß, Hollmann,
 Fräul. Weber.
 Agathe — Fräul. Marie Schmidt, vom Stadt-
 theater in Mainz, als Gast
 Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
 Donnerstag, den 9. Mai: Tannhäuser. Oper.
 Elisabeth — Frau Bachmann-Wagner, Königl.
 preuß. Kammerfängerin, als Gast.

Zweites Theater.

Im R. großen Garten: Anfang 5 Uhr.
 Graf Kieselack. Posse mit Gesang in 3 Abthei-
 lungen von ... Mustl von Aug. Wagner.
 Donnerstag, den 9. Mai: Zwei Vorstellungen
 im Sommertheater im R. gr. Garten.

Wer etwas wahrhaft Neues

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süsmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Losp 5 Rgr.) für Dresden: Josephinengasse Nr 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; für Neustadt: Hauptstraße 24 beim Buchbinder Rehsfeld.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Heischmann

Gewölbe: gr. Frauengasse Nr. 7. zunächst der Rosmaringasse, empfiehlt ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernisiren schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Die Fabrik künstlicher Blumen

Gew. Badergasse von J. F. Wilhelm. Nr 28. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Hut- und Haubenblumen, Bouquets, Garnituren und dergl., sowie auch eine große Auswahl von Kränzen mit Kronen und Kränzen, einer gütigen Beachtung.

Das Strohwarenlager von F. Trmler,

El. Reißnerg. 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

Tabak- und Cigarrengeschäft

Gebäude der Wilsdruffer Straße und Postplatz, gegenüber „Engel's Restauration“ eröffne. Ich halte Lager meiner Schnupftabakfabrikate und setze daselbst das Lotteriegeschäft wie seither in der Ostra-Allee fort
 Um gütigen Zuspruch bittet
 Dresden,
 den 6. Mai 1861.
Aloys Beer.

Sidonien-Bad, große Oberseergasse Nr. 33, nahe der Piagui Straße: Cur-, Bannen- und Hausbäder.

Restauration zum Zoologischen Garten.

Bezug nehmend auf die Bekanntmachung des geehrten Verwaltungsrathes, die zum Himmelfahrtstages, als den 9. d. M., stattfindende Eröffnung des zoologischen Gartens, erlaube ich mir obengenannte Restauration hierdurch bestens zu empfehlen und bemerke gleichzeitig, daß ich mit einer großen Auswahl guter Speisen und Getränke bestens eingerichtet bin, so wie Table d'hôte zu verschiedenen Preisen ohne vorherige Anmeldung sofort arrangirt werden kann. Gestützt auf die freundliche Lage dieses Places, so wie auf das mir stets geschenkte gütige Wohlwollen, sehe ich einem recht zahlreichen Besuche entgegen und versichere prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Volland.

Nudel-Bruch, das Pfund 2 Ngr.
Macaroni-Bruch, das Pfd. 28 Pf.
 bei **C. Weyhmann,** große Frauengasse 13,
 Ecke der Badergasse.

Java-Cigarren,

prachtvoll natürlich getigert und schneeweiß brennend, verkaufe ich das Tausend 6½ Tblr. 250 Stück 1 Tblr. 18 Ngr., 25 Stück 5 Ngr. Bei Posten von 5 Mille an tritt ein ermäßigter Engros-Preis ein.

C. Weyhmann,

große Frauengasse 13, Ecke der Badergasse.

Ungarischer Tabak,

auf's Feinste nach türkischer Manier geschnitten, traf wieder ein bei

C. Weyhmann, große Frauengasse 13,
 Ecke der Badergasse.

Königsberger Zucker-Sirup, das Pfd. 2 Ngr.
Malz-Sirup, das Pfd. 24 Pf.

empfehle
C. Weyhmann, große Frauengasse Nr. 13,
 Ecke der Badergasse.

Das seit **etliche 30** Jahren rühmlichst bekannte

Indische Frucht-Wasch- und Bade-Pulver,

unübertreffliches Hautreinigungs- und Schönheits-Mittel,

ist jetzt in grossen Original-Schachteln à 6 Ngr. nebst Gebrauchs-Anweisung **nur einzig und allein ächt** zu haben in

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse No. 18 (Bienenkorb) erste Etage,
 in der **Strohhut-Manufactur mit Putz- und Mode-**
Magazin von Anna Rühle.

Dieses Wasch- und Bade-Pulver ist aus rein Indischen Frucht-Bestandtheilen fabricirt und gänzlich frei von ätzenden Beimischungen; hat die unvergleichliche Eigenschaft, dass es nicht nur die Haut reinigt, weiss, geschmeidig und überaus fein macht, sondern es wirkt auch wohlthuend auf den Körper, daher auch zum Baden zu gebrauchen. Als sehr geschwindes, billiges und unschädliches, von hohen Medicinal-Polizeibehörden geprüftes Haut-Reinigungsmittel anerkannt, indem es die Haut von Schweiß, Oel, Schminke etc. augenblicklich schmutz- und fettfrei macht, so möge dasselbe Jedermann willkommen und empfohlen sein.

In der **Grimm'schen** Buchhandlung (J. G. Heyn) Moritzstr. 11, ist zu haben:

Die Diätetik in ihren Heilbeziehungen zum Kranksein
 nebst Grundlinien eines einfachen diätetischen Heilverfahrens auf Grundlage der Schroth'schen Heilmethode, nach eigenen Beobachtungen und Erfahrungen von **Dr. Kadner,** prakt. Arzte zu Dresden. Preis 15 Ngr.

Bei der am 1. Mai d. J. eröffneten, von einer Actiengesellschaft errichteten, im schönsten Theile Dresdens (am Briesnitzwalde) gelegenen diätetischen Heilanstalt, nach Schroth'scher Methode, wird auf obige Schrift besonders aufmerksam gemacht.

H. r. Schüttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Topfergasse 7.1. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Gustav Claus, Dippoldswald. Platz Nr. 9, Vollständig assort. Handschuhlager, elastische Traggänder und Kniegürtel, Schlipse, Cravatten, div. Gummiwaaren. (Bedienung reell — Preise billig.)

Hierzu eine Beilage.

Familien-Grundstück-Verkauf.

Ein sehr angenehmes massives Hausgrundstück mit vielen Räumlichkeiten und schönem Garten und Obstbestand, nahe bei Reifewitz, soll für 3500 Thaler verkauft werden. Die Hälfte der ersten Etage ist sofort zu beziehen.

Näheres Plauen Nr. 49 in der Spirit- und Liqueurfabrik.

Ein einfaches, häusliches Mädchen, welches ohne Beihilfe einen kleinen, anständigen Haushalt zu führen übernimmt, findet in Dresden eine Stellung als Wirthschafterin. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Angabe der Leistungen, der Persönlichkeit, des Alters und der Ansprüche der Reflectantin sind an Frau Glasermeister Kraemer in Dresden, Kreuzgasse Nr. 19, franco einzusenden.

An *

Durch einen Apfel kam das Unheil in die Welt;

Durch eines Apfels Saft wird es jetzt abgestellt

Durch Deinen Wundertrank willst Alles Du curiren,

Nicht Dir, nein sich nur kann die Menschheit gratuliren.

Du brachst die Bahn zu der Gesundheit Paradies,

Aus dem ein Apfel uns scheinbar für immer wies.

Und doch — denk' ich an Dich — fast mich ein leiser Schauer:

Das Ziel ist süß — doch ach — der Weg verteuert sauer.

An den Magnetiseur — ?

Es zieht sonst jeglicher Magnet

Nur Eisen überall an,

Du aber ziehst, magnetischer Mann,

Auch edleres Metall an.

Nur immer zu, ich wünsche Dir

Sicht, Reissen, Rheumatismus,

Und viele menschliche Blindheit für

Den thierischen Magnetismus.

Siner vom Obergraben.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn

Bäckergehilfen **Theodor Gresschel** zu seinem 21. Wiegenfeste, daß die ganze Lütichaustraße sammt der Backstube und den Backschüsseln wackelt.

Eine stille Liebe.

Wilibald, Klein Wilibald,
Wie hast Du Dich blamoren!
Die ganze Welt, sie glaubt deshalb,
Du trügest lange Ohren!

Photographische Nebelbilder aus Tecklenburg.

Der Edelmann und sein Knecht.

In Tecklenburg lebt' einst ein Edelmann,
Berühmt alldort bei jedem — Pferderennen;
Den richtigen Namen geb' ich Euch nicht an,
Und will in meinen Schwank ihn nur fortan,
„Hochwohlgeborner Dumm von Dummsdorf“ nennen.
Dem Manne war die Welt — das Junkerthum!
Für ihn gab's nur den Adel auf der Erde,
Sein Stolz, sein Lebensbalsam, Glanz und Ruhm,
Das waren nebenher noch seine Hund' und Pferde,
Die Bürger blickte er nur mit Verachtung an,
Die Bauern, Handwerksleut', hielt er für wilde Thiere,
Mit einem Wort, von Dumm war — ein höchst nobler Mann!
Und werth, daß ich getreu ihn hier photographire! —

Bei einer Entenjagd, in einem kleinen Kahn,
Stand einst von Dumm mit aufgespanntem Hahn,
Zu Füßen lag sein großer Jagdhund „Trost“,
Das Ruder hielt sein Knecht, der — dumme Jost.
Fast wollte Dumm vor Ungeduld vergeh'n,
Denn keine einz'ge Ente ließ sich sehn,
Und laut schrie er — in tiefster See' verlegt:
„s hat Jemand einen Waidmann mir geseht!“
Raum sind die Worte ausgesprochen — hei!
Da flogen auf der schönsten Enten Drei.
Er schießt — er trifft, und Eine fällt in's Rohr:
„Hui! Sage los! Rasch mit dem Trost hervor!“
Brüllt Dumm von Dummsdorf jetzt gar hoch entzückt;
Es wird der Jagdhund in den See geschickt,
Er sucht und sucht, kann nicht die Ente finden.
Da schreit von Dummsdorf: „Jost! auf — in die Höh'!“
„Hol mir die Ente! — Vorwärts in den See!“ —
Jost zittert: „Herr — vergieb mir meine Sünden —
„Ich kann nich schwimmen, ich muß untergahn!“ —
„Was kümmeri's mich! schaff mir die Ente an!
„Ginein in's Wasser!“ — und rasch packt beim Schopf
Der Dummsdorfer, Jost, den armen Trops,
Und wirft ihn in den See! — Der arme Kerle schrie:
„Herr, ich geh unter — Herr — zum Teufel, retten Sie
„Mein Leben — Schwerebrett — ich muß schon Wasser schlucken,
„Es is vorbei mit mir — Herr lassen Sie die Mucken —“
Doch wüthend ruft von Dumm: „Die Ente will ich sehn,
„Bringst du sie nicht, wohlan, so maagst du untergehn!“
Schon stand dem armen Jost das Wasser bis an's Kinn;
Er sammert: „ich versau!', so wahr ich ehrlich bin —
„Herr, helfen Sie mir doch — was soll denn das Gesperr!“
„Ich wills im Himmel Euch noch zehnmal danken, Herr!
Da schrie von Dumm empört: „Was faselst du da, Lämmel?!
„Mer! Dir's Kanaille, und stell Dein Geplärre ein,
„Wir Edelleute haben unsern eignen Himmel,
„Da kommt solch' Lumpenpack, wie Du bist nie hinein!“
Und damit trieb von Dumm rasch seinen Kahn an's Land. —
Ein Glück für Jost daß er jetzt festen Boden fand,
Und einen Zweig von einem Weidenbaum erwischte
Mit dem er glücklich sich nun aus dem Wasser fischte. —

Noch lange Zeit nachher, bei allen großen Festen,
Ward zum Dessert von Dummsdorf hohen edlen Gästen,
Die Entenjagd mit Jost, auf das Tapet gebracht,
Und beim Chamragner Schaum der Dummsdorf hoch gepriesen!
„Er hat als Cavalier“ so hieß es „sich bewiesen,
„Und einen reizend.n famosen Witz gemacht!“ — —

Zwei Jahre später war der erste Ritter
Bei einem Nachbar zum Souper geladen;
Es war schon spät, doch weil sich seine Gnaden
Nach dem Genuß Bewegung machen wollten,
Benutzten sie den Wagen nicht, und trollten
Mit Jost, dem Knecht, per pedes durch den Wald.
Auf einmal macht der edle Dummsdorf Halt!
Er steht vor einem langen, tiefen Moor,
Worüber man als Steg 'ne alte Planke legte,
Die sich bei jedem Schritte hin und her bewegte;
Nun heißt es wiederum: „Jost, Lumpenkerle, vor!
„March! untersuch' ob's mit dem alten Brete geht!“
Jost schreitet muthig vor, wie weiland Marschall Blücher,
Und als er wohlgemuth am andern Ufer steht,
Ruft er dem Eolen zu: „Das Ding's das is ganz sicher —
Ein großer Dohse kann d'rauf laufen — komm'n Se 'ran!
Dumm geht auf's Bret, und fängt zu balanciren an,
Und wie er wippt und wuppt, da bricht die Planke durch,
Und tief im Rothe steckt von Dumm aus Tecklenburg!
Er schreit: „Jost, zieh' mich 'raus!“ — Jost rührt sich nicht vom
Fleck:

„Es geht nich“, spricht er, „Herr — zu derb is dieser Dreck,
„Ich geh mit unter wenn ich Sie will 'rüber tragen,
„Ne, Herr, ich hab nich Lust mei Leben d'rangumwagen,
„Ich geh zu Hause jetzt!“ — „Mein Gott!“ — ruft ängstlich Dumm,
„Ich bin schon bis an's Kinn im Moor, und komme um!
„Zieh mich heraus, geschwind, mein liebes Jostlein,
„Ich will im Himmel Dir noch dafür dankbar sein!“ —
„Hel siehste Du wie Du bist!“ spricht Jost, „ich danke sehr,
„Auf solchen baschen Zopp, da heist der Jost nicht mehr;
„Sie wissen ja wohl noch, als ich im Wasser lag,
„Und zu Sie akkurad dieselb'gen Worte sprach,
„Da sagten Sie zu mir: ei, Du verdammiger Lämmel,
„Wir Edelleute haben unsren eignen Himmel,
„Da kommt so'n Lumpenpack als Du bist, gar nich rinn.
„Und nun da Ihm der Dreck steht bis an's Kinn,
„Nu wollen Se mich doch in Ihrem Himmel treffen?
„Ich riech den Braten, Herr, Sie wollen mich nur äffen!
„Wenn ich das glauben wollt', was Sie jetzt sagen hier,
„Dann wär' ich absolut ein rechtes dummes Thier!
„Ree, helfen Sie sich selbst aus Ihrem Dreck, ich bin
„Nicht stolz, und will in Euren Himmel gar nich rinn!“
Und die Moral von dem Gedicht? —
Ihr Tecklenburger Edelleu!
Seid endlich doch einmal geschaidt,
Habt Euren eignen Himmel nicht.
Thut nicht die armen Bauern necken,
Sonst lassen Sie Euch — kommt die Zeit —
Wie Jost den Dumm — im Rothe stecken! ©.

Nürnbergger Bier

empfehl

Oscar Benner,

Marienstr. No. 22, Ecke der Margaretheng.

Photographie-Album, Rahme & Einfassungen
empfehlen in reicher Auswahl **G. H. Rehfeld**, Neustadt,
Hauptstr. 24.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß das bisher von Herrn **Gustav Schilling** in Dresden innegehabte Commissionlager von

schlesischen Dachpappen

(als bestes Bedachungsmaterial anerkannt und empfohlen durch Ministerial-Rescript d. d. Dresden, den 28 October 1859) unterm heutigen Tage an

Herrn Johann Carl Seebe in Dresden

übergegangen ist, so daß alle ferneren Aufträge fortan nur an diese Firma zu richten sind.

Von dem Commissionlager sind Dachpappen in Rollen und Tafeln so wie das nöthige Zubehör jederzeit zu den Fabrikpreisen zu beziehen und bemerken wir ferner, daß die Fabrik zur Ausführung von **Accordarbeiten** — für welche dieselbe Garantie übernimmt — stets sachkundige Arbeitskräfte zur Verfügung stellt.

Sörlich, Breslau und Barge bei Sagan,

am 26. April 1861.

Stalling & Ziem.

Salons zum Haarschneiden und Frisiren,

saubere Wäsche, Bürsten und Kämmen, sorgfältigste Bedienung, empfiehlt zu billigsten Preisen **Eduard Springer, Coiffeur,**

30 Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis-à-vis der Post.

Ein gutes lucratives Geschäft,

wozu ein Capital von **15 bis 20,000 Thaler** ausreicht, wird zu übernehmen gesucht und Offerten unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit mit E. A. Nr. 4 bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ausverkauf wegen Localveränderung.

Das Kleidermagazin von A. Stahlberg,
große Frauengasse Nr. 17.

empfehlen sein assortirtes Lager fertiger Herrengarderobe von acht englischen und französischen Stoffen zu herabgesetzten Preisen.

Blumen-, Gemüse- u. Grassamen,

Garten-Perennien (Stauden) in schönsten Sorten; Georginen, Fuchsen, Verbennen. Elegante Blattpflanzen für Gruppen, alle Arten Sommerblumenpflanzen sind in großer Auswahl billigst zu haben in der Kunst- und Handelsgärtnerei **C. R. Schneider**, Böhmische Gasse 21 und Eingang Baugnerstr. 9.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Todesfall soll das

Ausschnitt- & Wodewaarengeschäft

Firma: Ferd. Doerings W^{we}

(Altmarkt, Badergasse No. 1)

möglichst schnell gänzlich geräumt und deshalb sämtliche vorhandenen Waaren, welche alle erst im Laufe des vorigen Jahres neu angeschafft und durchgängig aus modernen, soliden Artikeln, als:

seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen und Futter-Stoffen, Callicots, Jaconets, Chales, Umschlagetüchern etc. etc. etc.

bestehen, zu und unter den **Fabrikpreisen** ausverkauft werden, worauf ein gebildetes Publikum hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Druck und Lithographie der Herausgeber: **Liesch u. Reichardt** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**

Carl Süß, Parfumeur,

46. Wilsdruffer Straße 46

empfehlen als sehr vortheilhaft und billig nachstehende Pomaden nach dem Gewichtspreis: haarstärkende, beste reine

Rindsmarks-Pomade

in 1/4-Pfund-Büchsen à 7 1/2 Ngr.

• 1/8 " " " 4 " "

• 2-Loth " " " 2 " "

reine Rindmarks-Pomade mit China

in 1/4-Pfund-Büchsen à 10 Ngr.

• 1/8 " " " 5 " "

• 2-Loth " " " 2 " "

echte französische Pomade

(reines Grasser Fabrikat, direct bezogen)

in allen feinen Blumengerüchen

in 1/4-Pfund-Büchsen à 15 Ngr.

• 1/8 " " " 7 1/2 " "

• 2-Loth " " " 4 " "

Diese Pomade ist eben dieselbe wie die theuersten Pariser Pomaden, welche aber auch erst aus Grasse oder Nizza bezogen werden müssen.

Jede Pomade, deren Geruch verloren hat, wird umgetauscht, bei Entnahme von 6 Büchsen wird Eine als Rabatt gegeben. (Die Büchsen werden nicht berechnet.)

Das von den größten Ärzten Frankreichs und Englands empfohlene **Blanc de beauté**:

Extrait de fleurs de Lys

ist als das einzige Schönheitsmittel von allen Dänen, die es gebraucht, anerkannt. Dasselbe entfernt Sommerprossen, Röthe, Finnen, gelbe Haut etc. und macht Gesicht, Hals, Schultern und Arme sofort weiß, weich und zart, wie es bei keinem andern Mittel der Fall ist. à Flacon 15 Ngr. empfiehlt **B. Boerner, Coiffeur,** Neust., Hauptstr. Nr. 16, Eckhaus a. d. Caserne.

Wägen & Hüte

empfehlen billigst

G. Berge, Sporerstraße Nr. 12.

Leveoy-Pflanzen, à Schock 4 und

5 Ngr., Bio-

len-, Petunien- und andere Blumenpflanzen

à Schock 5 Ngr., Verbennen, Fuchsen, Geor-

ginen, Calceolarien, Pelargonien etc., à Du-

zend 15 und 20 Ngr.: Papiermühlengasse

Nr. 12.

Grabsteine und

Marmorwaaren

empfehlen zu billigen Preisen

E. C. Fehrmann,

Lange-gasse 31.

Die Werkzeug-Fabrik

von **Gustav Wermann,**

Palmstraße 55, empfiehlt ihr gut assort-

irtes Lager von Werkzeugen für Holzarbeiter.

ersch. tgl.
d. Spaltg.
(Sonnt. in
in der Exped.
und W.

Nr.

an den
wegen d
Aus dem
13.17. d
duitenlist
Berkennen
Vorschrift
Nachdem
den Verh
lung zur
städtischen
nen Com
daß sie,
ihrer E
zu verble
gen Weg
jezt von
obgelegen,
der allger
chen Erkl
hiermit a
den. We
unterzeich
eingeflocht
Ständen
rathe nich
gen sei,
Landes n
die Rede
mal der
man zu er
dem Minist
weil darin
Aufrichtig
Anstatt d
Eingabe b
gefügten B
sprochen u
sichtrechte
liches Ver
Oberaufsich
daß dieses
nicht von
werfen, ab